

**Verordnung
des Sächsischen Staatsministeriums
für Soziales und Verbraucherschutz
zur Übertragung der Zuständigkeit zur Durchführung von Förderprogrammen
und Fördermaßnahmen
(Förderzuständigkeitsverordnung SMS – SMSFördZuVO)¹**

Vom 21. Dezember 2005

Es wird verordnet aufgrund von

1. § 2 Abs. 4 des Gesetzes zur Errichtung der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (FördbankG) vom 19. Juni 2003 (SächsGVBl. S. 161),
2. § 16 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes über die Verwaltungsorganisation des Freistaates Sachsen (Sächsisches Verwaltungsorganisationsgesetz – SächsVwOrgG) vom 25. November 2003 (SächsGVBl. S. 899), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. September 2005 (SächsGVBl. S. 257, 258) geändert worden ist, und § 16 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SächsVwOrgG mit Zustimmung der Staatsregierung,
3. § 36 Abs. 2 des Gesetzes zur Neuordnung des Krankenhauswesens (Sächsisches Krankenhausgesetz – SächsKHG) vom 19. August 1993 (SächsGVBl. S. 675), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 22. April 2005 (SächsGVBl. S. 121, 125) geändert worden ist:

**§ 1
Zuständige Behörden**

(1) Das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz ist zuständig für die Durchführung der Förderung

1. der Sächsischen Tierseuchenkasse für deren Tiergesundheitsdienste und von Maßnahmen zur Bekämpfung von Tierseuchen,
2. des Projektes „Tätigkeiten und Aufgaben: Regionale Initiativen in Sachsen“,
3. von frauenpolitischen Projekten und Institutionen im Einzelfall,
4. des bürgerschaftlichen Engagements vorbehaltlich der Absätze 2 und 3,
5. von Maßnahmen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

(2) Die Landesdirektion Sachsen ist zuständig

1. für die Durchführung der Förderung
 - a) von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge,
 - b) von Maßnahmen zum Aufbau und zum Erhalt gemeindepsychiatrischer Versorgungssysteme in den Landkreisen und Kreisfreien Städten, zu denen auch die Suchthilfe gehört, mit Ausnahme von Investitionen,
 - c) von Maßnahmen im Bereich des Tierschutzes,
 - d) von frauenpolitisch bedeutsamen Maßnahmen und Frauenprojekten, der Arbeit von Frauen im ländlichen Raum sowie von Aktivitäten und Maßnahmen von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten,
 - e) von Maßnahmen zum Aufbau und Erhalt von Hospizeinrichtungen und Hospizdiensten sowie für den Aufbau und Erhalt von Koordinierungs-, Beratungs- und Vernetzungsleistungen bei Hilfe- und Pflegebedarf,
 - f) von Projekten im Bereich der sozialen Arbeit, mit Ausnahme der Förderung von Selbsthilfegruppen,
 - g) von Projekten zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben sowie von Projekten zur Stärkung der Selbsthilfe sowie zur fachlichen Weiterentwicklung von Diensten und offenen Angeboten,

- h) der Betreuung verwaister Friedhöfe der ehemaligen jüdischen Gemeinden im Freistaat Sachsen,
 - i) der Angebote nach den §§ 5 und 6 des **Schwangerschaftskonfliktgesetzes** vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 28. August 2013 (BGBl. I S. 3458) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, und für Beratungen nach § 2 des **Schwangerschaftskonfliktgesetzes**,
 - j) der Angebote der Verbraucherinsolvenzberatung durch die anerkannten Stellen im Sinne der §§ 1 und 3 des **Sächsischen Ausführungsgesetzes zu § 305 Insolvenzordnung (SächsInsOAG)** vom 10. Dezember 1998 (SächsGVBl. S. 662), das zuletzt durch Artikel 47 des Gesetzes vom 27. Januar 2012 (SächsGVBl. S. 130, 147) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
 - k) von Vorhaben der sozialen Betreuung von Flüchtlingen,
2. für die Rücknahme und den Widerruf von Zuwendungsbescheiden und für die Rückforderung von Zuwendungen für
- a) Maßnahmen zum Aufbau und Erhalt von Pflegeeinrichtungen, insbesondere nach Artikel 52 des **Pflege-Versicherungsgesetzes** vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1014, 2797), das zuletzt durch Artikel 3 Absatz 6 des Gesetzes vom 29. Juni 2015 (BGBl. I S. 1061) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
 - b) Maßnahmen zum Aufbau und Erhalt von Einrichtungen der Behindertenhilfe, für die bis zum 31. Dezember 2005 insbesondere auf der Grundlage der **Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie zur investiven Förderung von Einrichtungen der Behindertenhilfe** vom 8. Juli 1997 (SächsABI. SDr. S. S 362) oder der **Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie zur investiven Förderung von Einrichtungen der Behindertenhilfe** vom 10. Dezember 2001 (SächsABI. 2002 S. 61) Zuwendungen bewilligt worden sind,
 - c) investive Maßnahmen zum Aufbau und zum Erhalt gemeindepsychiatrischer Versorgungssysteme in den Landkreisen und Kreisfreien Städten, zu denen auch die Suchthilfe gehört, für die bis zum 30. September 2015 insbesondere auf Grundlage der **Richtlinie Psychiatrie und Suchthilfe** vom 8. Juni 2006 (SächsABI. S. 594), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 26. November 2013 (SächsABI. SDr. S. S 911), in der jeweils geltenden Fassung, Zuwendungen bewilligt worden sind.

(3) Zuständigkeitsregelungen zur Durchführung von Förderprogrammen oder Fördermaßnahmen in anderen Rechtsvorschriften bleiben unberührt. ²

§ 2

Zuständigkeit der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank

Die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – ist für die pauschale Förderung gemäß § 11 Absatz 1 des **Sächsischen Krankenhausgesetzes** zuständig. ³

§ 3

Übergangsbestimmungen

Ändert sich die Zuständigkeit durch diese Verordnung, bleibt die bisherige Behörde in den Fällen zuständig, in denen die Leistung vor dem In-Kraft-Treten dieser Verordnung bewilligt worden ist.

§ 4

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

Dresden, den 21. Dezember 2005

Die Staatsministerin für Soziales
Helma Orosz

-
- 1 Überschrift geändert durch Artikel 14 der Verordnung vom 14. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 753, 759)
 - 2 § 1 geändert durch Verordnung vom 11. März 2008 (SächsGVBl. S. 278), durch Artikel 1 der Verordnung vom 16. Juli 2008 (SächsGVBl. S. 496, 497), durch Verordnung vom 1. Dezember 2009 (SächsGVBl. S. 669), durch Verordnung vom 11. Februar 2011 (SächsGVBl. S. 60). durch Artikel 14 der Verordnung vom 14. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 753, 759), durch Artikel 2 der Verordnung vom 21. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 497) und durch Verordnung vom 11. Dezember 2015 (SächsGVBl. S. 698)
 - 3 § 2 geändert durch durch Verordnung vom 11. Dezember 2015 (SächsGVBl. S. 698)
-

Änderungsvorschriften

Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Änderung der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Übertragung der Zuständigkeit zur Durchführung von Förderprogrammen und Fördermaßnahmen (Förderzuständigkeitsverordnung SMS – SMSFördZuVO)

vom 11. März 2008 (SächsGVBl. S. 278)

Änderung der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

Art. 1 der Verordnung vom 16. Juli 2008 (SächsGVBl. S. 496, 497)

Zweite Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Änderung der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

vom 1. Dezember 2009 (SächsGVBl. S. 669)

Dritte Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Änderung der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

vom 11. Februar 2011 (SächsGVBl. S. 60)

Änderung der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

Art. 14 der Verordnung vom 11. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 753, 759)

Änderung der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

Art. 2 der Verordnung vom 21. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 497, 497)

Vierte Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Änderung der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

vom 11. Dezember 2015 (SächsGVBl. S. 698)